

Pilger bekommen eigenen Rundweg in der Region

Gemeinden, Kirche und Agenda 21 eröffnen den Bickesheimer Pilgerpfad / Pamina-Tour auf 18 Kilometern

Von Mirjam Hliza

Durmersheim – Der Bickesheimer Pilgerpfad ist offiziell eingeweiht. Gestern trafen sich Vertreter der Gemeinden, der Kirche sowie der Arbeitsgruppe Agenda 21, um den 18 Kilometer langen Weg zu segnen. Paul Hengsbach, treibende Kraft des Projekts, unternahm mit den ersten Pilgern anschließend eine Radtour auf dem Rundweg.

Die Idee zu einem Pilgerpfad kam Durmersheims Bürgermeister Andreas Augustin nach der Veröffentlichung von Hape Kerkelings Buch „Ich bin dann mal weg“. Augustin fragte sich, warum man immer nach Spanien fahren und dort pilgern müsse. „Könnte man nicht auch einen Pilgerweg in unserer Region errichten?“, überlegte sich das Gemeindeober-

haupt. Mit diesem Gedanken trat er an die örtliche Arbeitsgruppe Agenda 21 heran. Die Arbeitsgruppe griff die Idee auf und setzte die Planung um.

Der Bickesheimer Pilgerpfad, der an der Wallfahrtskirche Maria Bickesheim beginnt und endet, ist gleichzeitig eine Pamina-Tour. Siegfried Schaaf, Bürgermeister von Steinmauern und stellvertretender Vorsitzender des Pamina Rheinparks, war von Anfang an begeistert von der Idee. „Es gibt so viele Kleinode bei uns in der Landschaft“, berichtet er. Er begrüße es, diese den Menschen zugänglich zu machen.

„Der Pamina Rheinpark betrachtet die Region als Museum“, führte Paul Hengsbach aus. Alte und neue Kunst, in Form der Kirchen und Wegkreuze, gebe es deshalb auch auf dem Pilgerweg zu sehen. Die Tour könne auch al-



Harte Arbeit steckt in dem Bickesheimer Pilgerpfad, der nun offiziell eröffnet ist.

Foto: Hliza

leine beschränkt werden – eine Infobroschüre gibt es sowohl auf deutsch als auch auf französisch. Wegweiser leiten den Pilgern den Weg, Erklärungstafeln an den Kirchen vermitteln den Wallfahrern weitere Informationen.

Pfarrer Dr. Michael Hettich sprach anschließend einen Segen für den Rundweg und alle Pilger, die auf ihm gehen, aus. „Es ist eine Sehnsucht des Menschen, ein Ziel zu haben, das es lohnt, Mühe auf sich zu nehmen“, erklärte Hettich das

Bedürfnis zu pilgern. Die Kirchen am Rande des Pilgerwegs nannte Hettich die Raststätten zur Stärkung. Der Weg führt an den Kirchen Maria Bickesheim, St. Andreas Au am Rhein, St. Ursula Neuburgweiler, Herz-Jesu Würmersheim,

Antoniuskapelle Au am Rhein, der Friedhofs- und Emmauskapelle sowie an sieben Wegkreuzen vorbei. Geführte Touren finden am 17. sowie am 20. Mai statt, Paul Hengsbach, ☎(07245) 2462, E-Mail: pumhengsbach@t-online.de.